Donnerstag, 9. November 2023

Kultur

## In ihren Ohren klingt sogar die Stille

Für ihr Glück hat sie Berge versetzt. Nun singt, dirigiert und unterrichtet Ruth Soland in ihrem professionellen Konzertchor.

## Nuria Langenkamp

Hoch oben auf dem Jungfraujoch fühlt sich Ruth Soland, 57. daheim. Dort, wo auch die Stille beheimatet ist. Ihr Kapital ist ihr Gehör. Als Kantorin, Mezzosopranistin und Musikpädagogin sind ihre Ohren auf die sanftesten Klänge geschult. Für die Zofingerin hat jedoch der schönste Klang keinen Ton: «Die Stille ist der intensivste und grösste Moment, den es klanglich gibt», denn sie widerspiegle ein sehr intensives Sein, den Wind, das Atmen. Diese Stille verfolgt sie in den Bergen. Diese Stille verfolgt sie in den Bergen.

## Ohne Nachwuchsförderung keinen Soland-Chor

Dorther holt sie die Energie für SOLAND Chorkunst, ihren Schweizer Konzertchor. Der Chor verbindet professionelle Sängerinnen und -sänger aus der ganzen Schweiz. Besonders ist ihr Einsatz für die Nachwuchsförderung: Zusammen mit den Profis proben Nachwuchstalente im Tandem unter Ruth Solands Leitung. So wird ihre musikalische Ausbildung gefördert: «Wir arbeiten kulturvermittelnd», sagt die Gründerin. Die jungen Talente entdeckt sie in ihrem Musikunterricht an der Kantonsschule Zofingen. Für Soland ist die Musikalität ihrer Studierenden nicht selbstverständlich: «Man kann nicht alles lernen, Musikalität ist eine Begabung, glaube ich.» Zudem gibt sie ihnen wöchentlich Privatunterricht im Sologesang die Aussicht: eine Mitgliedschaft im Soland-Chor.

Um so weit aufzusteigen, muss man unten anfangen. Im

Zug von Interlaken Ost nach Grindelwald erinnert sich Ruth Soland an ihre Kindheit: «Als ich den Bündner Jakobsweg gegangen bin, hat es in mir einfach angefangen zu singen.» Für Ruth Soland gab es auf der Welt nichts Natürlicheres, «Schon immer sind wir in der Familie singend unterwegs», sagt Soland. Ihr erstes Konzerterlebnis hatte sie mit neun Jahren, als sie den Gesang der Altistin Stefania Huonder während eines Konzerts lauschte: «Im Messias-Stück sang sie die Altpartien. Diese Energie des Klangs hat mich erwischt.» Alles habe sie darangesetzt, um Sängerin zu werden: «Ich klinge, also bin ich.»

Sobald in der Jungfraubahn nach Grindelwald Zugansagen und Werbemusik aus den Lautsprechern dringen, schreckt Ruth Soland zusammen: «Schallmüll! Darunter leide ich sehr - überall wird man beschallt.» Klang nimmt sie sehr intensiv wahr: «Deshalb bin ich unplugged, wie die Jungen heute sagen würden: Ich arbeite am liebsten mit meiner Stimme ganz allein, denn durch elektronisch verstärkte Musik werden die feinen Obertonstrukturen zerstört.» Um ein Gesangsstück einzustudieren, hört sich Ruth Soland das Stück nicht an, sondern macht Denksport: Sie liest sie die Noten wie ein Buch und ordnet den Klang in ihrem Gedächtnis harmonisch ein, indem sie sich die Töne vorstellt.

Nun haben wir in der Bahn Platz genommen, die uns zum höchstgelegenen Bahnhof Europas fährt: zum Jungfraujoch. Ruth Soland denkt an früher: «Ich habe als Primarlehrerin angefangen», bevor sie ihr Sologesangsstudium und dann Dirigieren und Schulmusik auf Kantonsschulniveau studierte. Gleichzeitig übernahm sie den Kammerchor Baden und unterrichtete in Zürich und Heerbrugg: «Es gab Zeiten, in denen ich zwölf Stunden pro Woche Zug führ.»

Diese jahrelange Überforderung war aber ihr Sprungbrett an die Kantonsschule Zofingen. Das war aber kein Glück: «Nur dass ich gesund und in der Schweiz bin, ist ein grosses Glück. Alles andere war harte Arbeit.» Eine Haltestelle habe sie noch nie verpasst: «Ich bin ein Bauchmensch. Sobald mein Bauchgefühl entschieden hat, hinterfrage ich nichts mehr», sagt Ruth Soland.

## Nach der Jungfrau ist der Dom dran

In 25 Sekunden und 108 Metern erreichen wir unsere letzte Station: Wir steigen in den Aufzug. Auf 3454 m ü. M. thront die «Sphinx» Aussichtsplattform des Jungfraujochs. Unserer Fotografin fällt es schwer, ruhige Bilder von Ruth Soland zu schiessen. «Eine der leichteren Bergtouren über 4000 m ü. M. ist die Hochtour auf den Mönch. Das ist eine Tagestour.» Bereits mit 14 Jahren stand sie auf dem Gipfel dieses Berges. Mit dem Finger fährt sie einer entfernten Bergkuppe entlang: «Diesen Grat muss man passieren, der ist sehr schmal und oft vereist.»

Umgeben von Viertausenderbergen bemerken sogar die vielen Touristen ihre Sachkundigkeit: «Is this the highest mounain?», wird sie von einer Japanerin gefragt, die auf den Mönch zeigt. «No, that one!», antwortet



Hier kennt sie sich aus: Ruth Soland an der Station Eigergletscher.

Bild: Annette Boutellier

Soland und dreht sich um 180 Grad in Richtung Jungfrau. Auch auf dort hinterliess sie bereits ihre Fussstapfen.

Ihr nächstes Projekt? «Der Piz Palü und der Piz Bernina. Auch den Dom, den höchsten Schweizerberg, will ich besteigen!» Und musikalisch? Im März 2024 führt sie mit SO-LAND Chorkunst Gioacchino Rossinis Kompositionen aufund nennt die Produktion: «Lebe deine Werte». Bei Rossini seien Werte wie die Nächstenliebe, Freundschaft und Spiritualität prägend, so auch für Ruth Soland: «Meine Chorproduktionen haben immer mit meinem Leben zu tun.»

Rossini – lebe deine Werte SOLAND Chorkunst, Vorverkauf 1. Dezember